Zum Geleite!

Autor(en): **Hunkeler, Josef**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **7 (1945)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleite!

Der größte und furchtbarste aller Kriege hat in diesem Jahr sein Ende gefunden. Unterlegen sind die Nationen, welche eine Weltanschauung und eine Lebensraumausweitung vertraten, die mit Demokratie und Freiheit im Widerspruch standen. Noch ist es unmöglich, die Zerstörungen in den vom Krieg betroffenen Ländern abzusehen, die Wunden sind auf Jahrzehnte hinaus nicht zu heilen.

Dankbaren Herzens blicken wir auf unser Vaterland, das in seinen Grundfesten unversehrt geblieben ist. Oft hat der Sturm von außen und von innen an seine Mauern gepeitscht. Immer sind die Wellen an der klugen Führung und an der Besonnenheit unseres Volkes zerschellt.

Wachsamkeit war einst die Parole, als von außen Gefahr drohte, Wachsamkeit rettete unsere Heimat, als Teile des Volkes von der einen Richtung der Windrose das Heil für unser Land erhofften; Wachsamkeit ist auch jetzt und allezeit nötig, wenn andere Volksteile aus einer andern Richtung eine neue Gestaltung des Schweizerlandes ersehnen.

Vom heimatlichen Gesichtspunkt aus betrachtet, sind Gestaltung und Zukunft unseres Landes im weitesten Sinne durch seine Berge und Täler und durch die Geschichte seiner Bewohner gegeben.

Ein Blick auf die summarisch zusammengestellte Rechnung zeigt uns, daß die Heimatvereinigung gegenwärtig von keinen Lasten bedrückt ist. Auch die Museumsschuld, für die einst einige Mitglieder bürgten, ist abgetragen.

Wenn uns seitens der Heimatfreunde weiterhin ideelle und materielle Unterstützung zuteil wird, können wir in der Nachkriegszeit an weitere dankbare Aufgaben im Dienste der Heimatforschung herantreten, an Aufgaben, die in den letzten Jahren zurückgestellt werden mußten.

Wikon, Bettag 1945.

Josef Hunkeler, Obmann.